

Kurzbericht zu AG Pädagogik bei Krankheit / Kinder und Jugendliche mit einer chronischen Erkrankung an Schulen Tübingen

1. Auftrag – Erlasslehrgang 08. – 10.12.2003 in Donaueschingen

siehe Papier „Bericht zu Inhalten der Tagung (A) und zur AG

- a. aktuelle Veränderungen für Kinder mit chron. Erkrankungen,
- b. Folgerungen für die Weiterentwicklung der Klinikschulen
Ein unterstützendes System ist notwendig
für chron. kranke Kinder und Jugendliche,
für ihre Eltern,
für ihre Heimatschule: das Kollegium, Klassen- und Fachlehrer/-innen,
einzelne Schulklassen,
Planung von Hausunterricht
- c. Ziele
- d. eingeladen waren aus dem Bereich RT und TÜ

2. Schritte: Jahresbeginn bis Spätsommer 2004

parallel laufend in Zwischenphasen immer wieder Bericht und Beratung in AG

- a. Erweiterung der Arbeitsgruppe
Leiter der Klinikschule, Herr Leutner,
Selbsthilfegruppe, betroffener Vater, Herr Rapp, Lehrer an einer GHS in Tü
- b. Zusammenarbeit mit SSA, jetzt untere Verwaltungsbehörde Schule und Bildung
- c. Wie sieht die Situation in unserer Region aus?
Erarbeitung einer Befragung an alle Schulen in den LK RT und Tü
siehe B. Weigel, Ostalbkreis, viel knowhow der Ärztin med. und statistisch
(Statistik hat ein Medizinstudent mit Erfahrung gemacht)
- d. Vorstellung des Vorhabens in der Schulverwaltung:
OSA / RP Leitung der Kliniksch. und Frau Dr. Kimmig, Interesse der OSA-Präs.,
SSA plus Arbeitsstelle – im Begleitschreiben benannt
- e. Auswertung: Frau Dr. Kimmig und ich
- f. Bei Interesse und Fragen Kontaktaufnahme, Aufgabenverteilung in der AG
- g. Vorstellung der Ergebnisse in der Schulverwaltung, siehe d.
- h. Rückmeldung an alle Beteiligte, Schulen aller Schularten

- **Sept 2004 Frau Dr. Kimmig:
Vorstellung der Ergebnisse beim Kinderärztekongress in Berlin**

- **Herbst 2004
Tagung des Projekts, Prof. Ertle und Frau Dr. Kimmig, RT und Tü**

3. Fortbildungsangebot für Sportlehrer/-innen Schwerpunkt Asthma Herbst 2005

gemeinsam mit dem Beauftragten Sport und einer Ärztin des UKT
nur 2 Anmeldungen von Kolleginnen, neuer Versuch im neuen Schuljahr

- 4. Anregungen und Vorschläge für Kollegien und Schulleitungen**
plus Kontaktadresse (neu nach Verwaltungsreform)
mit Anschreiben an alle Schulen, Ende 2005, siehe Kopie

- 5. Tagung der Schulleitungen aller Sonderschulen in den LK RT und Tü**
in Calw – Winter 2004
Vorstellung der Befragung, Auswertung und der Anregungen, Diskussion

- **März 2005**
Tagung der Schulleitungen von Gymnasien, RP Tübingen in Salem,
Vorstellung, Frau Dr. Kimmig und Herrn Häcker, Konrektor der Schule für
Kranke am UKT Tübingen (Korrektur am 09.06.05), Einladung durch RP

- 6. Erweiterung der AG**
Nach der Jahrestagung der regionalen Arbeitsstellen, 14.02.-16.02.05, Comburg,
Auftrag des MKS an die regionalen Arbeitsstellen, siehe Kopie
Anfrage beim Gesundheitsamt der Landkreises, seither Frau Dr. Entner,
Kinderärztin, Schwerpunkt Einschulungsuntersuchungen u. ä.

- 7. Vorhaben:**
 - a. Austausch
 - b. Erarbeitung von Bausteinen für Gesamtlehrerkonferenzen, Klassenkonferenzen,
u. ä. zu mehreren Themen, z. B.
 - Kinder und Jugendliche mit einer chron. Erkrankung an Schulen
→ Informationen und Überlegungen für das Schulprofil / die Konzeption einer
Schule – Eine Schule für alle
 - zu einzelnen Krankheitsbildern auf Abruf, z. B. Onkologie
 - c. „personalisieren statt materialisieren“
Papiere erreichen oft nicht die Lehrer/-innen und sind wenig nachhaltig,
so unsere Erfahrung
Personen erreichen mehr Interesse, Offenheit und Engagement.
 - d. Immer wieder ... immer wieder ...dieses Thema ins Bewusstsein rufen,
„etwa 15 % der Kinder und Jugendlichen sind chronisch krank“
(sicher nicht alle mit Beeinträchtigungen im schulische Lernen).
Das schulische Lernen spielt für diese junge Menschen eine wichtige Rolle.

- 8. Rolle der Arbeitsstelle**
Die Arbeitsstelle Kooperation organisiert und moderiert die AG, sie übernimmt
„Hausaufgaben“ aller Art.

Astekoop, Chron. kranke K. u. J., Workshop, 08.06.2005, Stuttgart